



## Unerwünschte Gäste

*Einige Menschen besitzen nicht nur ein Selbst, sondern mehrere; zwischen ihnen herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Manchmal ist ein neues Selbst nur ein zeitweiliger Besucher, manchmal gibt es sich als die wahre Persönlichkeit aus. Diese Fälle einer fließenden und ungewissen Identität beschäftigen seit langem die Psychologen.*

Die Geschichte des menschlichen Fortschritts ist seit dem Mittelalter die Geschichte der fortschreitenden Einsicht in die Unmaßgeblichkeit des Menschen für die Ordnung der Welt. Vor Kopernikus herrschte die Meinung, der Mensch stünde im Mittelpunkt des Universums, das nicht viel größer war als die Erde. Durch die Erkenntnisse der modernen Astronomie mußte er erkennen, daß die Erde ein unbedeutender Teil in einer Galaxie ist und diese wiederum, im Vergleich zum sichtbaren Universum, die Größe eines Staubkorns in einer Kathedrale hat. Seine eitle Selbsttäuschung, er sei der Herr der Schöpfung über die Tiere des Feldes, wurde von Darwin und dessen Nachfolgern zunichte gemacht. Zahlreiche Forscher sehen in ihm nur noch eine Tiergattung, die ein besonders großes Gehirn entwickelt hat und jetzt vom Aussterben bedroht ist, wie vor ihm die Dinosaurier und der Dodo. Im 19. Jahrhundert geriet seine

Oben:  
Der Schlaf der Vernunft bringt Ungeheuer hervor, Illustration von Goya. Entstammen diese Ungeheuer unserem eigenen Unbewußten – oder sind es manchmal äußere Eindringlinge? Es gibt Beweise dafür, daß die Herrschaft unseres „gewöhnlichen“ Geistes über unseren Körper nicht unumstritten ist.

Rechts:  
In dem Film *The three faces of Eve* (1957) spielte Joanne Woodward die Rolle der Eve, ein berühmter Fall multipler Persönlichkeit. Eines ihrer Selbst war ein zügelloses Mädchen, hier dargestellt mit ihrem Psychiater (Lee J. Cobb).

Überzeugung, wenigstens Herr über seinen Geist zu sein und ihn rational leiten zu können, durch Freuds Theorie des Unbewußten ins Wanken und wurde zerstört. Der Mensch entdeckte, daß weite Bereiche seines Denkens hinter einer Schranke lagen. Oft wurden die Entscheidungen dort getroffen und dann erst ins Bewußtsein gebracht, so daß er sie fälschlicherweise für seine eigenen hielt. So glich seine Rolle mehr der eines Firmensprechers als der des geschäftsführenden Direktors.

Doch ungeachtet dieser Rückschläge, die den Menschen zu einer bescheideneren Einschätzung seiner Stellung zwangen, trösteten sich doch die meisten mit der Überzeugung, daß zumindest ihre geistigen Prozesse, seien sie bewußt oder unbewußt, ihren Ursprung in ihrem eigenen Kopf hatten, wo sie in dem bewundernswerten elektrochemischen Labor des Gehirns zusammengebraut werden. Das Rohmaterial für diesen Vorgang wird über die fünf Sinnesorgane und die Nervenbahnen dem Gehirn geliefert.

### Der Faktor Geist

Dieser Meinung sind viele Menschen, auch wenn sie nach außen hin den religiösen Glauben vertreten, es gebe ein nicht-materielles, geistiges Wesen, das die Menschen zu beeinflussen vermag und mit dem sie in Kontakt treten können. Sie sind überzeugt, die Gedanken seien ihre eigenen und ihre Träume, sei es am Tag oder in der Nacht, Produkte ihres Geistes und Gehirns, ebenso wie ihre Phantasien und ihre Wünsche nur ihnen gehören. Wenn sie von Träumen erschreckt oder überrascht werden, schreiben sie dies dem „Zeremonienmei-



ster“, ihrem Unbewußten, zu oder meinen, sie hätten zu schwer zu Abend gegessen oder sich über etwas Sorgen gemacht. Sie betrachten ihre Träume wie ein Kinobesucher, der einen ihm unbekanntem Film anschaut. „Was für eine Phantasie ich habe!“, sagen sie voller Bewunderung.

Leider trifft dieses Bild nicht auf alle zu. Einigen ist die vollkommene Kontrolle über ihre Körpermechanismen versagt. Zu solchen Menschen zählen die multiplen Persönlichkeiten; hier streiten sich verschiedene Charaktere um den Besitz eines Körpers. In verschiedenen dieser sorgfältig untersuchten Fälle ist möglicherweise die ursprüngliche Persönlichkeit durch eine oder mehrere traumatische Erfahrungen zerbrochen, wobei Sekundärpersönlichkeiten entstanden. Doch andere, gleichermaßen aufmerksam von Psychiatern erforschte Fälle weisen derartig absonderliche Züge auf, daß die Möglichkeit des Eindringens unabhängiger Persönlichkeiten oder Teile davon nicht von der Hand gewiesen werden darf. Dem Normalbürger mag eine solche Theorie als ein leidiger Rückschritt in das abergläubische Mittelalter erscheinen. Hier muß man ihm jedoch Unkenntnis der Tatsachen vorwerfen.

Während der letzten 100 Jahre wurden Hunderte von Fällen multipler Persönlichkeit von Autoritäten wie Freud, Jung, William James, Morton Prince, Walter F. Prince und anderen behandelt und sorgfältig erforscht. Viele weisen gemeinsame Züge auf. Dennoch wäre es voreilig, für alle eine gemeinsame Erklärung bieten zu wollen.

Da ist zum Beispiel als Alltagspersönlichkeit ein Mädchen. Häufig erscheint es ruhig, reserviert, freudlos und von äußerster Gewissenhaf-



*Dr. Walter Franklin Prince war Pfarrer und Psychologe. Er untersuchte viele Fälle von multipler Persönlichkeit und Geistesbesessenheit. Einer seiner berühmtesten Fälle war Doris Fischer, in der fünf Persönlichkeiten wohnten; eine von ihnen behauptete, ihr Schutzgeist zu sein.*

tigkeit. Sehr oft hatte es eine unglückliche Kindheit in einem gewalttätigen Elternhaus. Einige Zeitspannen in seinem Gedächtnis sind wie ausgelöscht, und es kann sich an kein Ereignis aus dieser Zeit erinnern. In seinem Kleiderschrank erscheinen plötzlich fremde Kleider, und allmählich fürchtet es um seine geistige Gesundheit. Wenn das Mädchen Glück hat, findet es einen Psychiater, der seinen Zustand erkennt. Er wird feststellen, daß von Zeit zu Zeit eine oder mehrere Sekundärpersönlichkeiten die Oberhand gewinnen, den Körper in Besitz nehmen und die triste Alltagspersönlichkeit überdecken.

In einer Reihe von Fällen erweist sich die wichtigste Sekundärpersönlichkeit als heiter und lebenslustig, voller Verachtung für das stille Mädchen, mit dem sie den Körper teilt. Aus Abneigung und Verachtung spielt die Sekundärpersönlichkeit der verwirrten Rivalin vielleicht sogar den einen oder anderen Streich. Diese weiß nichts von der Existenz ihrer beschwingten Gegenspielerin und erinnert sich auch nicht an deren Erfahrungen. Andererseits sind der Lebenslustigen häufig alle Erlebnisse des stillen Mädchens bekannt. Die beiden Charaktere sind so verschieden, daß der behandelnde Psychiater sofort erkennt, welche Persönlichkeit die Oberhand hat. Dies geht nicht nur aus dem unterschiedlichen Geschmack in der Kleidung hervor, sondern auch aus einer Veränderung der Gesichtszüge der Patientin. Robert Louis Stevenson bewies eine bemerkenswerte Kenntnis der Geheimnisse des menschlichen Geistes, als er im späten 19. Jahrhundert *Dr. Jekyll and Mr. Hyde* schrieb.

### Ein Körper, fünf Bewohner

In einigen Fällen wurden fünf oder sechs getrennte Persönlichkeiten in einem Körper nachgewiesen, die sich deutlich in ihren Überzeugungen, in ihrer moralischen Haltung und ihrem geistigen Entwicklungsstadium unterschieden. Die von Dr. Walter F. Prince aus Pittsburgh untersuchte Amerikanerin Doris Fischer hatte fünf Persönlichkeiten: Doris, Margaret, Ariel, die „kranke“ Doris und die „schlafende wirkliche“ Doris. Doris war die „normale“, ruhige, besorgte Persönlichkeit, Margaret das schelmische Geschöpf, das Doris in Schwierigkeiten brachte. Ariel erschien, wenn Doris schlief; sie behauptete stets, ein Geist zu sein, der sie beschützen wolle. Die „kranke“ Doris machte den Eindruck eines schwerfälligen, ängstlichen und fast einfältigen Typs. Die „schlafende wirkliche“ Doris schien hauptsächlich Hüter der Erinnerungen zu sein: sie wies keinen ausgeprägten Charakter auf, konnte jedoch Erinnerungen von vergangenen Erlebnissen abspulen wie ein lebendes Tonband. Prince nannte sie „schlafend“, weil diese Fähigkeit die meiste Zeit ruhte.

Prince und seine Frau nahmen das gequälte Mädchen fast wie eine Tochter bei sich auf. Dank ihrer Hilfe und der psychiatrischen Be-





handlung verbesserte sich ihr geistiger und körperlicher Gesundheitszustand im Laufe der Jahre. In dieser Zeit änderte sich das komplizierte Verhältnis der fünf Persönlichkeiten, die den Körper von Doris Fischer bewohnten. Zuerst fand Margaret Zugang zu Doris und der „kranken“ Doris. Ariel lernte die Persönlichkeiten aller drei kennen. Manchmal stritten sie um die Herrschaft im Körper. Nach einiger Zeit konnte Doris ihre Dominanz ausdehnen, weil die „kranke“ Doris und dann die „schlafende wirkliche“ Doris allmählich verblaßten und schließlich verschwanden. Dann kam die Reihe an Margaret, die Aufgeweckte und Lebenslustige. Langsam wich sie zurück, bis auch sie sich verlor.

In rührender und nachdenklich stimmender Weise vergingen die letzten Tage der „kranken“ Doris. Als sie sich aufzulösen begann, schien sie zu erkennen, daß sie „sterben“ würde. Sie begleitete Dr. Prince auf einem letzten Spaziergang und hinterließ einen Brief für Margaret. Die Kommunikation zwischen den



ungleichen „Schwestern“ geschah unter anderem durch das Schreiben von Briefen, die von der entsprechenden Persönlichkeit gelesen wurden, wenn sie die Kontrolle über den Körper übernommen hatte. Die „kranke“ Doris gab Margaret Anweisungen, was mit ihrem Eigentum zu geschehen habe und versuchte, ihrer Schwester einige gute Ratschläge zu hinterlassen.

Bis zum Ende behauptete Ariel, sie sei ein Geist, der die Aufgabe habe, sich um Doris zu kümmern. Dr. Prince beschreibt sie in seinem Bericht als die reifste und klügste aller Persönlichkeiten; er konnte nicht von der Hand weisen, daß ihr Anspruch in gewisser Hinsicht zu Recht bestand.

Der Fall Christine Beauchamp weist mit dem der Doris Fischer viele Ähnlichkeiten auf und wird häufig mit dem letzteren verwechselt. Auch hier war ein Dr. Prince der behandelnde Arzt – doch diesmal Dr. Morton Prince, Professor an der *Tufts Medical School* in Boston (USA). Die Schülerin Christine Beau-

champ stand kurz vor einem Nervenzusammenbruch, als sie den Arzt aufsuchte. Er versuchte, sie zu hypnotisieren, was auch ohne Schwierigkeiten gelang. Zu seinem Erstaunen stellte sich eine zweite Persönlichkeit ein. Sie war entspannt und viel ruhiger als die erste Christine. Prince nannte sie „B-1“ und „B-2“. Doch es sollten noch mehr kommen. Wenn „B-2“ in der Hypnose erschien, rief sie sich stets die geschlossenen Augen. Price vermutete hinter dieser Geste eine dritte Persönlichkeit, die er als „B-3“ bezeichnete. Sie bestand auf ihrem Recht zu sehen, und bei einem späteren Besuch gelang es ihr schließlich, Christines Augen zu öffnen. Von da an ließ sie sich nur noch „Sally“ nennen. Sie war eine scharfsinnige, verschmitzte Person und hatte bei weitem nicht das gute Benehmen von Christine, doch im Gegensatz zu ihrem schwächlichem und nervösem Gesundheitszustand erfreute sie sich einer blühenden Gesundheit. Sie schien Christine zu hassen und behauptete, sie schlafe nie, sondern würde wachen, während die andere Persönlichkeit ruht. Ständig quälte sie Christine mit irgendwelchen Streichen. Dr. Prince berichtet von Sallys Ausflügen aufs Land, wo sie einige Spinnen und Schlangen einfing und in einen Karton steckte. Diesen schickte sie an Christine, die ihn öffnete und in hysterische Schreie ausbrach, denn sie haßte Schlangen und Spinnen.

Links:

*Die Verwandlung des anständigen Dr. Jekyll in den furchtbaren Mr. Hyde. Diese Filmversion der klassischen Erzählung von Robert Louis Stevenson (Nebenbild) wurde 1931 mit Frederic March in der Hauptrolle gedreht. Hyde ist eigentlich der Teil einer Persönlichkeit, nämlich die unterdrückten bösen Züge im Wesen Jekylls. Stevenson hatte die Erzählung 1886 geschrieben und nahm in ihr die These Freuds vorweg, daß es im Geist möglicherweise eine zerstörerische, dunkle Seite gibt, welche die Welt der Vernunft und des Lichtes bedroht. In Fällen multipler Persönlichkeit hingegen treten jeweils vollständige, geschlossene Individuen in Erscheinung. Manchmal sind sie sogar eine Bereicherung des gewöhnlichen Selbst.*

Sally brachte die prude Christine auch in peinliche Situationen. Trotz aller Bemühungen von Dr. Prince setzten sich diese Auseinandersetzungen fort, bis schließlich eine vierte Persönlichkeit, „B-4“, erschien. Diese hatte einen reifen, verantwortungsbewußten und gefestigten Charakter, welche die unglückliche Christine vor Sallys Quälereien in Schutz nahm.

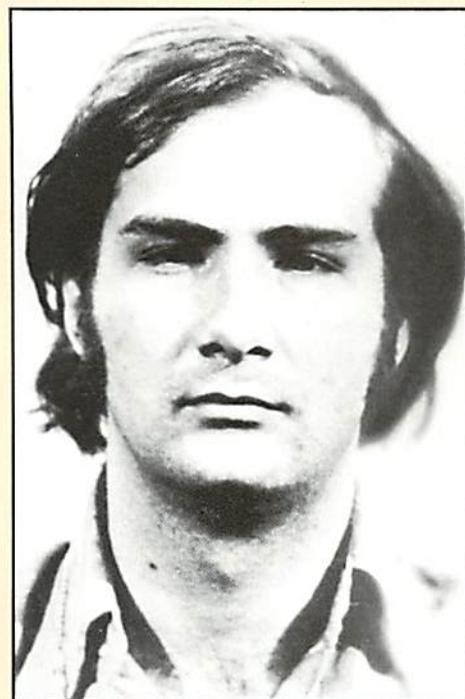
Dr. Prince kam zu dem Schluß, er könne die wahre Christine durch Vermischung von „B-1“ und „B-4“ und die Unterdrückung von Sally „erschaffen“. Unter Einsatz seiner gesamten hypnotischen Fähigkeiten versuchte er, dieses Ziel zu erreichen. Bis zum Schluß widersetzte sich Sally und bestand auf ihrem Recht zu leben und das Leben zu genießen. Doch Dr. Prince gelang es, die Persönlichkeit von Christine zu stärken, obwohl er Sally nicht ganz beseitigen konnte. Im Laufe der Jahre erschien Sally von Zeit zu Zeit immer wieder und spielte Christine einen Streich.

Anscheinend kann eine Persönlichkeit unter Schock in Teile zerbrechen. Jedes dieser Teile besteht aus Stimmungen, Gefühlen, Überzeugungen, Vorurteilen und Wünschen der ursprünglichen Person. Obwohl im Fall Doris Fischer Ariel behauptete, ein Geist zu sein, war hier mit Sicherheit kein äußerer und fremder Einfluß wirksam.

Vielleicht sähe die Bevölkerungsstatistik der Vereinigten Staaten anders aus, würde man jede einzelne Persönlichkeit mitzählen. William Milligan (unten) wurde 1976 schuldig befunden, vier junge Frauen in Columbus, Ohio, vergewaltigt zu haben. Es wurde festgestellt, daß er zehn Persönlichkeiten besaß; die schuldige Persönlichkeit war eine 18jährige Lesbierin. Auch die Psychiaterin Dr. Cornelia Wilbur sprach mit Milligan. Vorher hatte sie „Sybil“ behandelt, der 16 Persönlichkeiten innewohnten. Über sie ist ein Buch geschrieben und ein Film gedreht worden.

Doch alle diese Fälle verblassen vor dem Fall von „Charles“. Dieses Pseudonym gab der Psychiater der Kernpersönlichkeit eines Mannes, der im Februar 1982 völlig geistesabwesend in Daytona Beach, Florida, aufgefunden wurde. Er nannte sich Eric und „zerbrach“ sogleich in zwei Persönlichkeiten – „der junge Eric“ und „der ältere Eric“. Der junge erzählte die (erdachte) Geschichte, er sei bei einem Drogenhändler aufgewachsen, vergewaltigt worden und habe erlebt, wie sein Stiefvater Morde beging. In den nächsten Wochen tauchten weitere Persönlichkeiten auf – der brutale Mark, der arrogante Michael, der blinde und stumme Jeffrey. Schließlich gab es 27 Persönlichkeiten. Die jüngste war ein Fötus. Viele standen in Widerspruch zueinander und schufen sich gegenseitig Probleme:

## Die Eingeschlossenen brechen aus



me: Michael zum Beispiel war sehr sportlich und machte einen langen Dauerlauf, der Eric und allen weiteren Bewohnern seines Körpers tagelange Muskelschmerzen bereitete. „Charles“, vermutlich die wirkliche Person sagte später: „Ich habe die Hölle durchlebt. Es wundert mich, daß ich nicht verrückt geworden bin...“